

Pressemitteilung der Jungliberalen Aktion Sachsen:

Ein Sieg für die demokratische Transparenz

(Dresden/04.03.2009) Die Jungliberale Aktion (JuliA) Sachsen begrüßt die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes, wonach die bislang eingesetzten Wahlcomputer verfassungswidrig sind.

„Dieses Grundsatzurteil ist richtig und der Zeitpunkt der Rechtskräftigkeit, noch vor dem anstehenden Wahlmarathon in diesem Jahr, besonders wichtig. Wahlcomputer sind in ihrer Funktionsweise nicht einsehbar, der Bürger kann also die Auszählungen nicht kontrollieren. Wahlcomputer erscheinen modern, aber die Stimmabgabe muss weiter den Prinzipien einer demokratischen Wahl entsprechen“, äußert der JuliA-Vorsitzende Marcus Viefeld.

Der Jugendverband ist der Auffassung, dass die Stimmenabgabe weiterhin auf Papier erfolgen muss.

„Demokratie und Wahlen leben von Transparenz. Bei den derzeitigen Wahlcomputern verschwinden die Stimmen in einer Art Black Box. Nicht einmal der zuständige Wahlvorstand kann im Nachhinein die Korrektheit der Auszählung überprüfen. Der bisherige, von blindem Technikvertrauen getriebene Einsatz der Geräte bei den Bundestagswahlen 2005 bleibt für uns fragwürdig“, so Viefeld abschließend.

Bei Rückfragen zum Thema und zur JuliA-Sachsen allgemein steht ihnen Pressesprecher Constantin Eckner gern telefonisch oder via Email zur Verfügung.



Jungliberale Aktion
Sachsen
Radeberger Straße 51
01099 Dresden

Tel: 0351/ 65 57 65 70
info@julia-sachsen.de
www.julia-sachsen.de

Pressesprecher
Constantin Eckner
V.i.S.d.P.

Mobil: 0179/ 21 21 620
presse@julia-sachsen.de